



Abend-

Zeitung.

215.

Freitag, am 3. September 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. S. Th. Winkler (Th. Hell).

Liebchens „So oder so.“

Klein oder groß!
Was kümmert mich die Länge,
Ist nur das Herz für Hohes nicht zu enge,
Schlägt's nicht für Eitelkeiten bloß.
Zur Größe will ich mich schon auch erheben,
Mit Kleinen läßt es sich gemüthlich leben;
Klein oder groß!
Ist Liebe nur mein Loos.

Blond oder braun!
Ich liebe alle Farben,
Und blondes Haar, wie schwarzes Aug', erwarben
Sich gleichen Reizes mein Vertraun.
Ertönen nur die frohen Hochzeit-Glocken,
Der Liebe Kranz schmückt herrlich alle Locken.
Blond oder braun!
Nur herzig anzuschau'n.

Rund oder schlank!
Wer möchte dann wohl wagen
In welche Form sich gießt des Himmels Segen,
Für jede sey ihm heißer Dank.
Schön sind wohl Cedern, die zum Himmel dringen,
Doch kann ein voller Arm auch hold umschlingen.
Rund oder schlank!
Nur trägt' nicht oder krank.

Reich oder arm!
Ich frage nicht nach Schätzen,
Es bringen ja des Reichthums taube Götzen
Nur frohen Herzen Angst und Harm.
Es soll uns stille Häuslichkeit bereichern,
Die Eintracht Freude häufen in den Speichern.
Reich oder arm!
Ist nur das Herz recht warm.

Schön oder nicht!
Die Blüthen welken eilig,
Das Innre nur ist jedem Sturme heilig,
Ein Fels, an dem die Woge bricht.

Nicht ein Modell will ich als Maler kaufen,
Nach Schönheit kann nur toll die Menge laufen.
Schön oder nicht!
Strahlt nur im Auge Licht.

Hoch oder tief!
Das Herrlichste und Beste,
Es tragens nicht allein des Stammbaums Nester,
Urkundet staubig kein Archiv.
Am Boden dicht oft wächst die goldne Traube,
Dem Adler nach steigt nicht die holde Taube.
Hoch oder tief.
Wenn's nur die Liebe rief.

Still oder laut!
Ob sich der Geist Altäre,
Daß er sich dran in hohem Glanz verkläre,
Ob nur ein Blumengärtchen baut.
Wohl mag Verstand und reiche Euada schmücken,
Doch liegt auch viel in stummen Feuerblicken.
Still oder laut!
Nur mit Gefühl vertraut!

So oder so!
Ich bin ja stets zufrieden.
Nur Eins sey unerläßlich ihr beschieden,
Weh mir, wenn dieses von mir flog.
Die Güte, die nie wechselt, nie veraltet,
Die fromm und heiter in dem Hause waltet.
So oder so!
Nur innig gut und froh! Th. Hell.

Allerlei über Amerika *).

Wir segelten am 1. Julius 1818 auf der ame-
rikanischen Brigg Susanne von Hamburg ab, das

*) Nach Beckens Reise durch Nord-Amerika.